

verbrannt werden sollten. Und nachdem der Osiriskult über alle Welt hin verkündigt worden und es beschlossen war, ihm entsprechend zu opfern, brachte man entweder einen rothaarigen Menschen, ein rotes Rind oder eine rote Kuh zur Opferung herbei. Daher kommt es, daß in ganz Ägypten kein rothaariger Mensch am Leben blieb, und in den anderen Gebieten werden von den Verehrern des Osiris und der Isis alle Rothaarigen wegen Typhons Brudermord und seiner tückischen Bosheit für unheilsverdächtig <I, 397> gehalten. Daher stellen auch Christen den fluchwürdigen Verräter Judas in der Gestalt des Typhon dar und verhöhnen und verspotten rothaarige Leute, auch wenn diese noch so fromm sind. Und so leiden die Rothaarigen unschuldig für ein Verbrechen, das sie gar nicht begangen haben. Die Sage von Osiris, Isis und Typhon ist im 1. Band im 4. Kapitel und im 4. Kapitel des 2. Bandes der *Historiae antiquae* von Diodorus Siculus enthalten.

0337

0335

0341

0331

0346

Viertens heißt dieser Berg der Lichterberg, weil er von den Lampen und Lichtern der Kirchen, die auf ihm standen, hell erstrahlte. Denn dort war die reich mit Lampen versehene Kirche der Himmelfahrt des Herrn, wie oben, S. I, 398 beschrieben; die Kirche in Galilaea; die Kirche des Hl. Markus; die Kapelle des Pelagius; die Kirche vom Gebetskampf Christi; die Kirche vom Grab der seligen Jungfrau; die Kirche, wo Christus weinte; die Kirche in Getsemane; die Kirche in Bethphage; die Kirche des Hl. Jakobus; dazuhin viele andere, in denen allen auch Lampen brannten und die nicht nur den Ölberg, sondern auch den Berg gegenüber mit dem Tempel und der heiligen Stadt beleuchteten.

0326

0386

0286

Fünftens heißt er deshalb der Lichterberg, weil das Öl, mit dem die Lampen gespeist werden, dort üppig gedeiht. Er wird darum Ölberg oder Berg der Ölbäume genannt, da diese dort massenhaft, ohne angepflanzt zu werden, ganz von selbst wachsen. Und das Öl, das dort gewonnen wird, dient jetzt den Lampen im Tempel des Herrn zur Nahrung. Auch gibt es dort Ölbäume, die so groß und alt sind, daß ich glaube, einige von ihnen stammen noch aus der Zeit Christi. Der selige Augustinus sagt, der Ölberg sei der Berg der Ölung und Salbung, der Berg der Üppigkeit und Erquickung, der Berg der Arznei und Genesung. Und das sagt er der reichen Fülle dort wachsender Ölbäume wegen, deren Frucht fettreich, saftig und köstlich ist, weil, wie Isidorus sagt, das Öl der Olive aus bitterer Wurzel aufsteigt zur Nahrung für das Licht, zum Heilmittel für Wunden und zur Erquickung für Hungernde.

0436

0236

0836

Sechstens wird er darum Lichterberg genannt, weil er höher ist als alle Berge und man von ihm aus mit seinen Augenlichtern ringsum weit und breit hinausschauen kann.

Siebtens heißt er Lichterberg, weil er reizvoll anzuschauen ist und den Blick des Betrachters erquickt. Denn es gibt auf ihm Gärten mit Oliven und mit Feigenbäumen, Granatäpfeln und anderem mehr. Früher wuchsen an seinem Fuß auch Zedern und Zypressen und Weinstöcke und alles, was das Herz begehrt. Doch nun genug davon.

Ende

Anfang

Von diesem <I, 398> Ölberg und dem Tal Josaphat spricht der selige Bernhard in seiner Ansprache an die Tempelritter in der 8. Rede.

### Die Höhle der heiligen Pelagia, der Sünderin und großen Büsserin.

Als wir in der Kirche der Himmelfahrt Christi ausgeführt hatten, weswegen wir zu ihr hinaufgestiegen waren, verließen wir sie und gingen über eine Treppe hinunter auf den Weg zu, der steil abwärts ins Tal führt. Unterhalb der Treppe aber, als wir ein wenig bergab gegangen